

Schriftenreihe der
August Maria Berges Stiftung
für Arbitrales Recht

Band 24

Herausgegeben von Dr. Hubertus W. Labes

Christoph Grenz

Der Faktor Zeit
im Schiedsverfahren

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Einleitung	1
A. Gegenstand der Arbeit	1
I. Ausgangspunkt	1
1. Die kurze Verfahrensdauer als vermeintlicher Vorteil des Schiedsverfahrens	1
2. Gestaltungsmöglichkeiten der Parteien	3
3. Schnelligkeit im Verhältnis zur Gründlichkeit des Verfahrens ...	4
4. Die Parteien und die Parteivertreter	6
II. Problemstellung	6
B. Gang der Darstellung	9
1. Teil: Zeitrelevante Probleme im Verlauf eines Schiedsverfahrens	11
Kapitel 1: Die Einleitung des Schiedsverfahrens	13
A. Die Entscheidung zwischen institutioneller und Ad-hoc-Schiedsgerichtsbarkeit und ihre Bedeutung für die Dauer des Verfahrens	13
I. Ad-hoc-Schiedsgerichtsbarkeit	13
1. Mögliche Vorteile für die Verfahrensdauer	14
2. Mögliche Nachteile	14
II. Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	15
1. Mögliche Vorteile	15
2. Mögliche Nachteile	17
III. Schlussfolgerung	17
B. Zustellung des Vorlageantrags an den Beklagten bzw. Einreichen der Klage bei der Institution	18
I. Der Postweg	19
II. Verfahrenseinleitung auf elektronischem Weg	19
1. Vor- und Nachteile	19

2. Zulässigkeit	20
C. Die Bestellung der Schiedsrichter	21
I. Vorgaben für die Qualifikation der zu bestellenden Schiedsrichter	22
II. Einzelschiedsrichter	24
III. Dreierschiedsgericht	26
1. Allgemeines	26
2. Benennung der Parteischiedsrichter	27
3. Benennung des Obmanns	28
4. Fristen	29
D. Verzögerungsmaßnahmen im Rahmen der Einleitung des Verfahrens	31
I. Verweigern der Benennung eines Schiedsrichters	32
II. Ablehnung des von der Gegenpartei benannten Schiedsrichters	32
III. Antrag auf Feststellung der Unzulässigkeit nach § 1032 Abs. 2 ZPO	34
IV. Verweigern der Zahlung des Vorschusses	35
E. Abschließende Betrachtung zur Verfahrenseinleitung	36
 Kapitel 2: Der weitere Gang des Verfahrens	 39
A. Vorbemerkung	39
B. Austausch von Schriftsätzen	40
I. Klageschrift	40
II. Klageerwiderung	41
III. Weitere Runden von Schriftsätzen	42
IV. Fristen	43
1. Bestehen von gesetzlichen Fristen	43
2. Fristsetzung durch das Schiedsgericht	43
3. Fristverlängerung	45
4. Folgen der Nichteinhaltung von Fristen	46
V. Zustellung per Post oder auf elektronischem Weg	47
C. Mündliche Verhandlung	49
I. Absehen von einer mündlichen Verhandlung	49
II. Bestimmung eines Termins zur mündlichen Verhandlung	52
III. Beweisaufnahme	53
1. Bestimmung der Beweisregeln	54
a) Fehlen einer gesetzlichen Regelung	54
b) Bestimmung durch die Parteien	54
c) Bestimmung durch das Schiedsgericht	54
2. Die Beweismittel und mögliche Besonderheiten hinsichtlich der Verfahrensdauer	55
a) Urkundsbeweis	56

aa) Allgemeines	56
bb) Discovery als Mittel zur Beschleunigung des Verfahrens?	56
(1) Begriff	57
(a) Document Production	58
(b) „Fishing expeditions“	59
(2) Akzeptanz in nationalen und internationalen Schiedsverfahren	59
(3) Mögliche Vor- und Nachteile	62
(4) Schlussfolgerung	64
b) Zeugenbeweis	65
aa) Allgemeines	65
bb) Einreichen schriftlicher Zeugenaussagen im Vorfeld	66
(1) Akzeptanz	66
(2) Auswirkungen auf die Dauer des Verfahrens	67
cc) Zeugenvernehmung	69
(1) Art und Weise der Durchführung	69
(2) Bedeutung für die Verfahrensdauer	70
c) Sachverständige	71
aa) Von den Parteien und vom Schiedsgericht benannte Sachverständige	72
bb) Notwendigkeit und Nutzen des Sachverständigenbeweises	73
D. Verzögerung und Taktiken im Rahmen dieses Verfahrensabschnitts	75
I. Säumnis in der mündlichen Verhandlung	76
II. Vereiteln der Durchführung der Beweisaufnahme	77
III. „Sonderfall“: Die Widerklage	79
E. Abschließende Betrachtung	81
 Kapitel 3: Die Beendigung des Verfahrens	 83
A. Vorbemerkung	83
B. Beendigung durch einen Vergleich	84
I. Allgemeines	84
II. (Idealer) Zeitpunkt für einen Vergleich	84
1. Zu Beginn des Verfahrens	84
2. In einem späteren Verfahrensstadium	85
C. Der Erlass des Schiedsspruchs	87
I. Post-hearing Briefs	88
II. „Frist“ für den Erlass des Schiedsspruchs	90

III.	Der Erlass des Schiedsspruchs durch einen Einzelschiedsrichter oder ein Dreierschiedsgericht	91
D.	Das Fehlen einer zweiten Instanz	92
I.	Allgemeines	92
II.	Die Möglichkeit der Vereinbarung eines „Oberschiedsgerichts“	93
E.	(Anerkennung und) Vollstreckbarerklärung des Schiedsspruchs	94
I.	Notwendigkeit des Anerkennungs- und Vollstreckbarerklärungsverfahrens	94
II.	Das Verfahren zur Vollstreckbarerklärung	95
1.	Einleitung des Verfahrens	95
2.	Umfang der gerichtlichen Überprüfung	96
2. Teil:	Ansätze zur Beschleunigung von Schiedsverfahren	99
Kapitel 4:	Beschleunigung durch die Verfahrensbeteiligten	101
A.	Ausgangspunkt	101
B.	Möglichkeiten der Parteien	101
I.	Gestaltung/Planung des Verfahrens	102
1.	Verfahrensgestaltung in der Schiedsvereinbarung	102
a)	Das Verfassen der Schiedsvereinbarung	102
b)	Vorteile einer umfassenden Regelung	105
c)	Mögliche Nachteile	106
2.	Gestaltungsmöglichkeiten zu Beginn des Verfahrens	108
a)	Auswahl der Parteivertreter	108
b)	Festlegung der Regeln oder eines Zeitplans	110
c)	Bestellung der Schiedsrichter	112
3.	Die UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings	116
II.	Möglichkeiten während des Verfahrens	117
1.	Allgemeines	117
2.	Konkrete Maßnahmen	118
a)	Einbeziehung des staatlichen Gerichts	118
b)	„Abwahl“ von Schiedsrichtern	119
c)	Kündigung der Schiedsvereinbarung	121
C.	Möglichkeiten des Schiedsgerichts	122
I.	Ausgangspunkt	122
II.	Pflicht zur Verfahrensbeschleunigung	123
1.	Gesetzlich auferlegte Pflichten	123
a)	Grundsatz der Gewährung rechtlichen Gehörs	124
b)	Gleichbehandlungsgrundsatz	126
c)	Exemplarische Regelungen	127

2. (Vertragliche) Pflichten gegenüber den Parteien	130
III. Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung	131
1. Ordnung/Steuerung des Verfahrens	131
a) Festsetzung eines Zeitplans	132
b) (Ständiger) Kontakt mit den Parteien	133
aa) Preliminary Hearings	134
bb) Pre-hearing Conferences	137
c) Hinwirken auf einen Vergleich	139
2. Hinweise im Sinne des § 139 ZPO	142
a) Hinweispflicht des Schiedsgerichts	142
b) „Hinweisrecht“ des Schiedsgerichts	144
3. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Beweisaufnahme	145
a) Bestimmung der Beweisregeln	146
b) Begrenzung des Streitstoffs und der vorzutragenden Tatsachen	147
aa) Begrenzung der Vorlage von Dokumenten	148
bb) Begrenzung der Anzahl von Zeugen	150
cc) Begrenzung der Tätigkeit des Sachverständigen	151
c) „Witness Conferencing“	151
d) „Expert Conferencing“	154
e) „Chess clock Arbitration“	157
4. Erkennen und Verhindern von Verfahrensverzögerungen	159
a) Sorgfältige Prüfung des Parteiverhaltens	160
b) Kontrolle im Rahmen der Beweisaufnahme	161
5. Der Schiedsspruch	164
D. Die Rolle des staatlichen Gerichts	166
I. Ersatzbenennung eines Schiedsrichters	167
II. Vorabentscheidung nach § 1032 Abs. 2 ZPO	168
III. § 1050 Abs. 1 S. 1 ZPO	169
IV. Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren	170
E. Abschließende Bemerkung zu Kapitel 4	171
Kapitel 5: Bestehende Regelwerke zur Verfahrensbeschleunigung	173
A. Fast-Track Arbitration	173
I. Begriff	174
II. DIS-Regeln für beschleunigte Verfahren	175
1. Ausgangspunkt und Hintergrund	175
2. Gegenstand der Regelung	176
3. Inhalt	176
III. WIPO Expedited Arbitration Rules	177

1. Hintergrund	177
2. Gegenstand der Regelung	178
3. Inhalt	178
4. Weitere Initiativen der WIPO	180
IV. Schweizer Regeln für beschleunigte Verfahren	180
1. Allgemeines	180
2. Inhalt	181
V. Die Regeln der ICC	182
1. Ausgangspunkt	182
2. Inhalt	182
3. Erfahrungen	184
VI. AAA Rules	185
VII. SCC Expedited Rules	186
VIII. Weitere Regelwerke	187
1. JCAA Rules	187
2. CIETAC Rules	187
3. CAM Rules	188
4. LCIA Rules	188
B. Weitere Ansätze zur Verfahrensbeschleunigung	189
I. Pre-Arbitral Referee	189
II. Die IBA Rules on the Taking of Evidence	190
1. Allgemeines	190
2. Anwendbarkeit	192
3. Inhalt	192
a) Art. 2 IBA Rules	193
b) Art. 3 IBA Rules	193
c) Art. 4, 8 IBA Rules	194
d) Art. 5, 6 IBA Rules	195
III. Der ICC Report on Controlling Time and Costs in Arbitration	196
IV. Die CEDR Rules	198
1. Hintergrund und Zielsetzung der Regeln	198
2. Inhalt	198
C. Wertende Betrachtung der verschiedenen Ansätze	199
I. Vergleich	199
1. Anwendungsvoraussetzungen	200
2. Einbindung der Institution	200
3. Flexibilität des Zeitrahmens	201
4. Folgen der Überschreitung von Fristen	203
II. Anforderungen an und durch eine Regelung zur Beschleunigung von Schiedsverfahren	205

1. Beachtung der Umstände des konkreten Verfahrens	206
2. Erhöhte Anforderungen an die Schiedsrichter	211
3. Abwägung zwischen den Anliegen der Parteien	213
a) Schnelligkeit des Verfahrens	214
b) Gewährung rechtlichen Gehörs	215
c) Erreichen eines „richtigen“ Schiedsspruchs	219
Fazit und Ausblick	223
A. Die Verantwortung für die Beschleunigung von Schiedsverfahren	223
B. Notwendigkeit eines gesonderten Regelwerks für beschleunigte Verfahren	225